

11. Nov. 14.

Ein Aufruf der Agrarier.

Gegen den Lebensmittelwucher.

Die agrarische Zentralstelle, die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien und der Allgemeine Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften Oesterreichs haben folgenden Aufruf erlassen:

„Landwirte! Bauern Niederösterreichs! Der langersehnte Augenblick für jeden patriotisch fühlenden Oesterreicher, welcher Nation und Partei er auch immer angehören möge, ist gekommen — die Kriegserklärung ist erfolgt. Unser erhabener Herr und Kaiser ruft seine Völker zu den Waffen, um dem verbrecherischen Treiben der serbischen Regierung, ihren Anschlägen auf Dynastie und Vaterland durch die Gewalt der Waffen ein Ende zu bereiten. Wir haben in Zeiten des Friedens es oft betont, daß die Wehr- und Nährkraft unseres Staates im Bauernstande ruht. Nun liegt es an uns, da, wo das Vaterland ruft, durch Einsetzung aller unserer Kräfte diese Aufgabe voll und ganz und mit Opfermut zu erfüllen. Landwirte, Bauern Oesterreichs! Auf zum Kampfe, Kaiser und Vaterland bedarf eures starken Armes! Schart euch um die ruhmvolle Fahne des Habsburgerreiches, ein übermüthiger Kleinstaat hat es versucht, sie in den Kot zu zerren! Das Blut eines erlauchten Sprossen unseres Kaiserhauses und seiner hochherzigen Gemahlin schreit nach Sühne und Vergeltung! Verlasset freudigen Herzens Haus und Feld, vertauschet frohen Mutes den Pflug mit dem Schwerte, kämpfet für die heilige Sache, für Kaiser und Reich! Ihr, die ihr in Friedenszeiten als Nährstand eine Grundfeste des Staates bildet, bewährt euch auch auf dem Felde der Ehre, im Wehrstand, nach alten Traditionen, als die nimmer wankende Stütze Oesterreichs Kaiserthrones und unseres geliebten Vaterlandes.

Aber auch ihr, die ihr zurückbleibt, Männer und Frauen, wenn Väter, Söhne und Brüder in den Kampf ziehen, nehmt alle Kraft zusammen, um Haus und Feld zu betreuen, verdoppelt eure Kraft, ihr Greise, Frauen und Kinder, um die auf dem Felde stehende Ernte möglichst schnell und ungechmälert einzubringen, handelt es sich doch um die Sicherstellung der Verpflegung des Heeres und die Approbisionierung der städtischen Bevölkerung in der Weise, daß nicht durch eine ungerechtfertigte Preissteigerung der Nahrungsmittel diese Faktoren in empfindlicher Weise geschädigt werden.

Die große, für Oesterreichs Zukunft so bedeutungsvolle patriotische Bewegung erfordert es, daß selbst unsere vitalsten agrarischen Interessen hintan gestellt werden. Die Landwirte müssen sich in dieser Zeit, in der es sich um die heiligsten Güter des Vaterlandes handelt, mit der konsumierenden städtischen Bevölkerung solidarisch erklären.

Die anstandslose, selbst mit den größten Opfern durchgeführte Approbisionierung der Städte durch uns Landwirte ist heute eine agrarische Ehrenpflicht.

Unsere agrarische Parole lautet nach wie vor: Gut und Blut für Kaiser und Vaterland!

Für die agrarische Zentralstelle, die Ehrenpräsidenten: Karl Fürst Auersberg, Alfred Simitsch Reichsritter von Söhnenblum.

Für die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, der Präsident Bernhard Freiherr von Ehrenfels, der Generalsekretär Regierungsrat Prof. J. Hänsler.

Für den Allgemeinen Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften Oesterreichs, der Generalanwalt Dr. Paul Freiherr v. Stöckl.